

**Sonderkonferenz
der Regierungschefin und Regierungschefs der ostdeutschen Länder
am 11. Juni 2026 in Schönefeld**

Beschluss

TOP 5 Einstein-Teleskop

1 Das Einstein-Teleskop ist ein geplantes unterirdisches Gravitationswellenobservato-
2 rium der neuesten Generation, das dank seines komplexen Designs und modernster
3 Technologien eine wesentlich höhere Empfindlichkeit und damit größere wissenschaft-
4 liche Leistungsfähigkeit als bisherige Anlagen aufweisen wird. Es soll als Kombination
5 von zwei L-förmigen Observatorien tief unter der Erdoberfläche an zwei unterschiedli-
6 chen Standorten in Europa oder in Form eines dreieckigen Interferometers an einem
7 Standort errichtet werden. Als potenzielle Standorte werden derzeit gleichwertig im
8 europäischen Wettbewerbsverfahren mehrere Standorte betrachtet.

9

10 Bei dem Einstein-Teleskop handelt es sich um eine Forschungsinfrastruktur von inter-
11 nationalem Rang, die für den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Europa von hoher
12 wissenschaftlicher und technologischer Bedeutung sein kann. Das Europäische Stra-
13 tegieforum für Forschungsinfrastrukturen hat das Projekt daher 2021 in seine Road-
14 map der wichtigsten künftigen Großforschungsinfrastrukturen aufgenommen.

15

16 Nach einer umfassenden Begutachtung durch den Wissenschaftsrat hat die Bundes-
17 regierung das Einstein-Teleskop 2025 in einer Vorphase zur Schaffung der erforderli-
18 chen wissenschaftlichen, technologischen und infrastrukturellen Voraussetzungen auf
19 die Auswahlliste des nationalen Priorisierungsverfahrens für neue, umfangreiche For-
20 schungsinfrastrukturen gesetzt und den offiziellen Beitrag Deutschlands zu den euro-
21 päischen Koordinierungs- und Entscheidungsgremien erklärt. Damit verbunden ist die
22 Zusage, sich in das europäische Bewertungs- und Auswahlverfahren einzuordnen.

23

24 Die Regierungschefin und Regierungschefs der ostdeutschen Länder fassen folgen-
25 den Beschluss:

26

27 1. Das Einstein-Teleskop ist ein ambitioniertes Projekt mit herausragendem wissen-
28 schaftlichem und technologischem Potenzial sowie nationalen und internationalen
29 Nutzungsmöglichkeiten. Die Entscheidung der Bundesregierung, in einer Vorphase
30 die Grundlagen für die Umsetzung des Projektes zu fördern und damit die Voraus-
31 setzung für eine maßgebliche deutsche Beteiligung zu schaffen, entspricht dem
32 Selbstverständnis Deutschlands als international führendem Wissenschafts- und
33 Innovationsstandort. Sie sichert seinen wissenschaftlichen und technologischen
34 Führungsanspruch in der Gravitationswellenastronomie und stärkt nachhaltig seine
35 internationale Sichtbarkeit und Bedeutung. Die Entscheidung über die Ausgestal-
36 tung und den Standort des Einstein-Teleskops muss in einem wissenschaftsgelei-
37 teten Verfahren auf europäischer Ebene nach objektiven geologischen, wissen-
38 schaftlichen und wirtschaftlichen Kriterien getroffen werden.

39

40 2. Ostdeutschland unterbreitet mit der Lausitz einen Standortvorschlag, der durch
41 seine strategisch günstige Lage in der Mitte Europas über ein besonderes Poten-
42 zial für die innerdeutsche und europäische Nutzung und Wirkung einer solchen
43 Großforschungsinfrastruktur verfügt. Die hier verorteten Hochschulen, For-
44 schungsinstitute und Unternehmen bilden ein optimales Umfeld, von deren hoher
45 Leistungsfähigkeit in zentralen Forschungs- und Entwicklungsfeldern und von de-
46 ren intensiver Vernetzung in Mittel- und Osteuropa das Einstein-Teleskop sowie
47 die daran beteiligte deutsche und europäische Wissenschaft in besonderer Weise
48 profitieren können. Die Kandidatur der Lausitz muss deshalb als wichtiger Beitrag
49 und Bestandteil der Positionierung Deutschlands im Projekt Einstein-Teleskop ver-
50 standen werden.